

**Sozialreferat**

Karmelitenstraße 43  
97070 Würzburg

Auskunft erteilt:  
Herr Deeg  
Zimmer: 212

Telefon (09 31) 37 2527

Internet:  
<http://www.wuerzburg.de>

E-Mail:  
[steffen.deeg@stadt.wuerzburg.de](mailto:steffen.deeg@stadt.wuerzburg.de)

ENTWURF 13.09.23 V4

## **Erste Leitlinien und zentrale Fragen für die Konzeption der Quartiersarbeit in Würzburg**

Das Sozialreferat der Stadt Würzburg und die ARGE der freien Wohlfahrtsverbände in der Stadt Würzburg arbeiten auch in Zukunft gemeinsam auf das Ziel hin, für alle 13 Stadtbezirke der Stadt ein Quartiersmanagement zu etablieren, zu verstetigen und bestehende auszubauen.

Das Quartier als persönlicher, räumlicher Bezugsrahmen, in dem Menschen ihre sozialen Kontakte pflegen und ihr tägliches Leben gestalten, gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die Notwendigkeit einer partizipativen, sozialraumorientierten und vernetzenden Quartiersentwicklung wird insbesondere mit Blick auf den demografischen Wandel und den sich parallel verschärfenden Pflegenotstand deutlich. Es gilt, Versorgungsstrukturen aufzubauen, die es den Menschen ermöglichen – ausgehend von lokalen Verantwortungsgemeinschaften – in ihrem vertrauten Lebensumfeld selbstbestimmt leben zu können.

Der politische Auftrag für die Quartiersentwicklungsplanung ergibt sich aus der, zusammen mit der ARGE entwickelten, zentralen Handlungsempfehlung im Sozialbericht 2017 sowie dem darauf aufbauenden Auftrag des Stadtrats mit einstimmigem Beschluss im Juli 2020, ein Gesamtkonzept zur Quartiersentwicklung für die Stadt Würzburg zu erstellen.

Entsprechend der zentralen Handlungsempfehlung aus dem Sozialbericht der Stadt Würzburg wird der Auftrag konkretisiert:

„Die Etablierung eines Quartiermanagements als sozialräumliche Koordinierungs- und Vernetzungsstelle und als sozialräumlicher „Kümmerer“ soll, ausgestattet mit einem eigenen Verfügungsfonds“, auf den Weg gebracht werden. Die im Rahmen der Projekte „Soziale Stadt“ gesammelten Erfahrungen „sind auf andere Stadtbezirke zu

übertragen bzw. entsprechend der sozialräumlich unterschiedlichen Realitäten weiterzuentwickeln.“ (Sozialbericht 2017)

Im Jahr 2023 ist in acht der 13 Stadtbezirke bereits ein Quartiersmanagement auf den Weg gebracht, in zwei weiteren gibt es konkrete Planungen.

Die Herausforderungen und Möglichkeiten in den 13 Stadtbezirken unterscheiden sich zum Teil sehr stark. So ist es angebracht, unterschiedliche konzeptionelle Grundlagen zu betrachten, z.B.:

- die Aufgabendefinitionen der Bertelsmann Stiftung „**Quartierskoordinator, Quartiersmanager und Maßnahmenentwickler**“  
([file:///C:/Users/sozdeeg/Downloads/Quartiersmanagement Leitfaden Mai 2018 MB AW final.pdf](file:///C:/Users/sozdeeg/Downloads/Quartiersmanagement%20Leitfaden%20Mai%2018%20MB%20AW%20final.pdf))
- **Quartiersmanagement im Sinne der Städtebauförderung/Soziale Stadt**  
[https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/programme/staedtebaufoerderung/Forschungsprogramme/SozialeStadt/Projekte/Quartiersmanagement/endbericht-quartiersmanagement.pdf;jsessionid=A91B3C09F57CDA8655D147CA321F7BE2.live21323?\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/programme/staedtebaufoerderung/Forschungsprogramme/SozialeStadt/Projekte/Quartiersmanagement/endbericht-quartiersmanagement.pdf;jsessionid=A91B3C09F57CDA8655D147CA321F7BE2.live21323?_blob=publicationFile&v=1)
- das Konzept der „**sorgenden Gemeinschaft**“  
([https://www.iss-fm.de/fileadmin/assets/veroeffentlichungen/downloads/Sorgende Gemeinschaften - Vom Leitbild zu Handlungsans auml tzen.pdf](https://www.iss-fm.de/fileadmin/assets/veroeffentlichungen/downloads/Sorgende_Gemeinschaften_-_Vom_Leitbild_zu_Handlungsans_auml_tzen.pdf))
- der **Empowerment-Ansatz** (<https://www.empowerment.de/files/Materialie-4-Sozialraeumliche-Arbeit-und-Empowerment.pdf>)

Gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden, den Quartiersmanager:innen und der Verwaltung müssen Aufgabendefinitionen und Handlungsempfehlungen aus unterschiedlichen Konzepten diskutiert und für die jeweilige Situation passende Ansätze in die Definition der Kernaufgaben für alle Quartiersmanagements einfließen und für die Bewältigung besondere Herausforderungen in einzelnen Stadtbezirken gefunden und weiterentwickelt werden. (Anlage 1)

In verschiedenen Formaten wie der Arbeitsgruppe mit der ARGE, dem Treffen und einer Klausur der Quartiersmanager:innen, dem internen AK Sozialplanung im Referat V und in weiteren Konstellationen sollen in den nächsten Monaten grundlegende Fragen diskutiert werden und in ein erweitertes Leitbild und die daraus resultierenden Aufgabendefinitionen einfließen. (Anlage 2)

**Anlage 1: Definition der Aufgaben, Stand August 2023**

<b>Moderation und Koordination im Sozialraum</b>	<b>Maßnahmen: Entwicklung und Umsetzung</b>
<p>Analyse der Angebote im Stadtteil: Ressourcen kennen und Versorgungslücken erkennen und schließen, Bedeutung der Sozialdaten</p> <p>Förderung des Dialogs und des Miteinanders der Bürger:innen untereinander und mit den sozialen Akteur:innen im Quartier sowie der Partizipation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktivierung der Bewohnerschaft</li> <li>- Gründung und Betreuung von Stadtteil(fach)runden</li> <li>- Begleitung von Bürgervereinen</li> <li>- Kommunikation mit der Verwaltung</li> </ul> <p>Unterstützung der Stadtplanung (ggfs. Mitwirkung städtebauliche Maßnahme)</p> <p>Organisation generationengerechter räumlicher Infrastruktur</p> <p>Abbau von Barrieren</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Sicherung von Transparenz</p> <p>Einbindung der örtlichen politischen Mandatsträger:innen</p>	<p>Organisation von umfassenden Beratungsangeboten in den Quartiersräumen</p> <p>Eigene Angebote der Beratung und Begleitung</p> <p>Erstellung einer Stadtteilzeitung und Betreuung digitaler Netzwerke</p> <p>Aufbau und Begleitung von Unterstützungssystemen, z.B. Pflege</p> <p>Aktivierung und Vermittlung von Ehrenamtlichen</p> <p>Planung und Durchführung von Stadtteilsten und -aktionen zusammen mit Partner:innen im Stadtteil</p> <p>Organisation und Durchführung von Beteiligungsformaten</p> <p>Bündelung von Anliegen in den Bereichen Bau, Verkehr, Sicherheit, Ordnung und Begleitung der Kommunikation</p>

## Anlage 2: Fragestellungen

- Was sind die Kernaufgaben/Tätigkeitsfelder, die in **allen** Quartieren/Stadtbezirken bearbeitet werden sollen und wer beschreibt die Aufgaben?
- Wenn Aufgabenfelder beschrieben/ festgelegt wurden, was sind die erforderlichen Kompetenzen hierfür und wie können sie vermittelt/ erreicht/ ausgebaut werden?
- Entspricht Verwaltungsraum (Bezirk) immer dem Sozialraum der Bürger:innen? Ggfs. sind kleinere Sozialräume zu bearbeiten? Einheiten: Stadtteile, Quartiere, Viertel, ...
- Welche Zielgruppen stehen im Vordergrund, wie findet die jeweilige Abstimmung mit JUZ, Familienstützpunkt, Seniorentreff etc. statt?
- Wie werden Arbeitsfelder wie Integration, Inklusion, Bildung, Information, Hilfsangebote, Pflege, Teilhabe und Mitbestimmung bearbeitet?
- Welche Konflikte im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel sind zu erwarten?
- Wie werden Ressourcen (Personal, Räume und Verfügungsfonds) gesichert und ggfs. erweitert?
- Wie werden die Angebote finanziert? (Städtische Stellen, Zuschuss mit Eigenbeteiligung des Trägers, Beauftragung und Kostenübernahme, Beitrag aus dem Sozialraum, Fördergelder, Zuschüsse, Sponsoring, Spenden, eigene Einnahmen)
- Wie wird der Auftrag definiert? (Filiale der Stadtverwaltung, Anwalt der Bürger:innen, Moderation im Sozialraum, Rolle des Trägers)
- Welche Bezeichnung für die Funktion ist am ehesten angebracht? (Quartiersbetreuung, Quartiersmanagement, Stadtteilbeauftragte, Kümmerer)
- Wie verbessern wir die Wahrnehmbarkeit der Angebote?
- Wie organisieren wir die Zusammenarbeit und den Austausch mit der integrierten Sozialplanung des Sozialreferats, den Fachplanungen und weiteren relevanten Planungen wie Stadtteilbüchereientwicklungsplanung, Handlungskonzept Wohnen, Neuaufstellung des Flächennutzungsplans, AG

Stadtentwicklung, Smart-City, Hitzeaktionsplanung, Gesamtkonzept für die Bildungsregion, Weiterentwicklung der Gesundheitsregion?

- Welche regelmäßigen Arbeitsgruppen und Berichterstattungen soll es geben? (Sozialausschuss/-beirat, ARGE der Wohlfahrtsverbände Stadt Würzburg, AG Stadtentwicklung, AK Sozialplanung, Kreis der Quartiersmanager:innen)
- Welche Rolle spielen die QM beim Ausbau des Monitorings bzw. welche Rolle spielt dieses für die Planung in der Quartiersarbeit
- Wie kann die Zusammenarbeit mit der THWS und Instituten ausgebaut werden?